

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

**Abonnementpreis** mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Briefkasten monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3.—. Erscheint wöchl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Bettendorferplatz 10. Tel. 25 281.  
**Sprechstunde:** nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
**Expedition:** Bettendorferplatz 10. Tel. 25 281.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**Inserate** werden die 6-spaltigen Zeilen mit 80 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens  $\frac{1}{2}$  10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 190.

Dresden, Mittwoch den 19. August 1914.

25. Jahrg.

## Was bereitet Japan vor? — Deutsche Erfolge im Osten. Petritkau eingenommen.

Als in den Anfangstagen des Krieges die Meldung kam, in der Japan erklären ließ, daß es wegen seines Bündnisvertrages mit England keine Neutralität nicht erklärt habe, schüttelte man verwundert den Kopf ob des mystischen Dunfels dieser Wendung. Die Frage war allgemein: Sollte sich Japan seinem Bündnis mit England zuliebe wirklich über die Feindschaft gegen Rußland hinwegsetzen und auf der Seite der russischen Verbündeten Stellung nehmen? Niemand konnte und wollte es glauben. Jetzt tauchen Gerüchte und Nachrichten auf, die immer bestimmter erkennen lassen, daß Japan gesonnen ist, gegen Deutschland aufzutreten. So bringt das Wolffsche Bureau eine Meldung der Kabeltelegrammgesellschaft aus Peking vom 17. August:

Hier geht das Gerücht, daß Japan im Begriffe ist, ein Ultimatum an Deutschland wegen Kiautschau zu stellen.

Eine Befähigung dieser Meldung liegt nicht vor und man braucht deshalb an das Ultimatum nicht zu glauben. Aber andere Meldungen kommen, die Japans Kriegsbereitschaft erkennen lassen. So sind Japaner, die in deutschen Universitätsstädten wie Würzburg und München, studierten, plötzlich unerschrocken geworden. Aus Halle wird berichtet: „Entgegen den Abfertigungsversuchen des japanischen Generalkonsulats in Berlin steht es fest, daß die Japaner, die in großer Anzahl hier studierten, schon seit zehn Tagen ihre Abfertigungsbefehle erhalten.“ Und in Berlin hat der Polizeipräsident die japanische Botschaft bereits mit einem starken Polizeikommando umgeben. Noch ist kein Akt der Feindseligkeit Japans gegen Deutschland geschehen, noch sind die diplomatischen Beziehungen torrefakt, aber es wird nach den vorliegenden Berichten immer wahrscheinlicher, daß das Land des Mikado sich tatkräftig auf die Seite Englands stellt.

Die japanische Haltung ist für das deutsche Volk nicht erfreulich, sie braucht uns aber auch nicht gerade zu erschrecken. Das ostasiatische Kaiserreich kann Deutschland die ostasiatischen Kolonien abnehmen, doch an den Entschädigungen auf dem europäischen Kriegsschauplatz wird dadurch kaum etwas geändert. Und das Eingreifen japanischer Truppenmassen auf dem europäischen Kontinent ist deswegen unwahrscheinlich, weil uns von Japan ein Raum trennt, der trotz der hohen technischen Entwicklung der Verkehrsmittel nicht so leicht zu überwinden ist. Zwecklos ist auch, über Japans Stellungnahme zu moralisieren. Die japanische Regierung sieht genau wie die anderen Regierungen als die Nichtachtung ihres Handelns die eigenen Interessen an, und die neigen gegenwärtig zu England hinüber.

Eine andere Frage ist, ob die japanische Haltung nicht bestimmend wirkt auf die Stellungnahme anderer, jetzt noch neutraler Mächte. Was werden die Vereinigten Staaten tun, wenn Japan eingreift? Werden sie zusehen, wie sich ein aufstrebender geistiger Rivale mühelos neuen Machtgewalts verschafft, oder werden sie handeln nach den Gesichtspunkten, die der zugezogene amerikanische Vorkämpfer Henry White andeutete, indem er sagte: „Es liegt ganz und gar nicht im Interesse der Vereinigten Staaten, daß Japan und Rußland sich im fernem Osten auf Kosten Deutschlands bereichern und dort zu alleingebietenden Mächten werden.“ Werden also die Vereinigten Staaten aus ihrer Neutralität herausgehen, wenn Japan in Kiautschau zupacken sollte? Und was werden die Staaten tun, die gegenwärtig noch im Zustande des Zauderns sind, wie Rumänien, Bulgarien, die Türkei? Es wird immer deutlicher, daß diese drei Staaten starke Lust zu einem Vorgehen gegen Serbien und Rußland haben. Gegenwärtig finden Unterredungen zwischen den Staatsmännern der drei Länder statt, in denen über ein gemeinsames Vorgehen beraten wird. Talaat Bey und Halil Bey wollen in Sofia und Bukarest, und über ihre Mission schreibt die österreichische Reichspress:

Ein neuer Balkanbund ist wirklich im Entstehen, aber nicht als Werkzeug Rußlands, sondern zur Verteidigung gegen Rußland und zur Wahrung der Freiheit der westlichen Balkanstaaten, zur Sicherung Konstantinopels und der Verengungen. Die Aktion ist weiter gelassen, als die heute vorliegenden Nachrichten erwarten lassen.

Die Haltung dieser Rußlandgegner wird auch davon abhängen, ob es den Deutschen und Oesterreichern gelingt, gegen die Tripelentente rasche Schläge zu führen. Von der Ostgrenze werden neuerdings Erfolge gemeldet, die zwar ebensovienig entscheidend sind wie die bisherigen, aber als Siege und Fortschritte stark ins Gewicht fallen. In einem Gefecht bei Stallupönen fielen den deutschen Truppen mehr als 3000 Gefangene und 6 Maschinengewehre in die Hände, Riama und Petritkau wurden von den Deutschen besetzt und in der Gegend von Milna in Galizien wurden eingedrungene russische Truppenmassen von den Oesterreichern blutig über die Grenze geworfen.

### 3000 russische Gefangene.

Berlin, 18. August. (W. Z. B.) Das Generalkommando des 1. Armee-Korps meldet, daß am 17. August ein Gefecht bei Stallupönen stattfand, worin Truppenteile des 1. Armee-Korps mit unvergleichlicher Tapferkeit kämpften, so daß der Sieg erfochten wurde. Mehr als 3000 Gefangene und sechs Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Viele weitere russische Maschinengewehre, die nicht mitgeführt werden konnten, wurden unbrauchbar gemacht.

### Miawa und Petritkau in deutschen Händen.

Nach einer Meldung des Wolffschen Telegraphenbureaus ist die Kreisstadt Miawa im russisch-polnischen Gouvernement Plog von deutschen Truppen besetzt worden. Miawa bildet den Knotenpunkt der Eisenbahnen Marienburg—Miawa und Kowels—Miawa. Die Stadt hat ungefähr 12 000 Einwohner. Dem Kurier Lwowitz zufolge haben die deutschen Truppen Petritkau an der Bahnlinie Egenkochau—Warschau, etwa 30 Kilometer südlich von Lodz, eingenommen.

### Gefechte zwischen Oesterreichern und Russen.

Lemberg, 18. August. Das Lemberger Polizeipräsidium teilt mit: Vorgestern rückten russische Truppen, namentlich ein Regiment Jäger, ein Regiment Ulanen und mehrere Batterien Artillerie, in der Gegend von Milna in das galizische Gebiet ein und kamen bis zur Stadt Saloziec. Eine Kompanie der Landwehr, die an dieser Stelle die Grenze bewacht, konnte den Vormarsch der russischen Truppen trotz heftigster Gegenwehr nicht aufhalten und mußte sich zurückziehen bis nach Olesom. Die Russen blieben in Saloziec stehen. Der österreichischen Kompanie der Landwehr kamen Grenzschützen zu Hilfe, die den Vormarsch der Russen aufhielten. Im Laufe des Vormittags kamen österreichische Ulanen und Dragoner der österreichischen Landwehrabteilung zu Hilfe. Sie machten einen heftigen Angriff gegen die russischen Stellungen. Die Russen flohen in großer Panik. Sie wurden verfolgt und über die Grenze zurückschleudert. Es wurde festgestellt, daß es sich bei allen diesen Grenzgefechten bei den Russen gar nicht darum handelte, sich in einen regelrechten Kampf mit den Oesterreichern einzulassen, sie beunruhigten vielmehr plündernd und raubend die Bevölkerung und versuchten, die galizische Bevölkerung zum Verrat an Oesterreich zu bewegen.

Die Kommandantur von Lemberg erläßt folgende Bekanntmachung: Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, als wenn gestern bei Sokal die Russen ein Bataillon der österreichischen Infanterie besiegt hätten, indem sie die Stadt bombardiert und verbrannt hätten, entsprechen nicht der Wahrheit. Selbstverständlich entstand in mehreren Dörfern infolge des russischen Bombardements Feuer, so auch auf dem Bahnhofe. Die Russen gaben jedoch nur einige Kanonenschüsse auf Sokal ab, die im übrigen in der Stadt keinerlei Schaden anrichteten. Das Bataillon Infanterie, das gestern mit den Russen gekämpft hat, hat nur wenige Verwundete aufzuweisen. Die Russen wurden über die Grenze zurückgeschlagen. Aus Larnopol wird noch berichtet, daß russische Kosaken in das Dorf Dudynia eingerückt seien. Die Oesterreicher gingen sofort gegen die Kosaken vor. Die Kosaken ließen auf dem Kampfplatze 10 Verwundete und 30 Tote. Die Kosaken waren unterstützt durch eine Abteilung russischer Infanterie. Die Russen flüchteten panikartig. Von den Oesterreichern, die die Russen zurücktrieben, ist niemand gefangen. Es sind nur wenige Verwundete zu verzeichnen.

### Vom westlichen Kampfplatze.

Amsterdam, 18. August. In Bisse wurden noch dem Allgemeinen Handelsblad in der Nacht zum Sonntag ein deutscher Offizier und ein Unteroffizier von Einwohnern getötet und sechs Mann verwundet. Darauf wurde der noch stehende Teil des durch die früheren Kämpfe schwer mitgenommenen Ortes vorgestern gänzlich eingeäschert und die männlichen Einwohner nach Naken gebracht, wo über ihr Schicksal entschieden werden wird.

Berlin, 19. August. Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist eine deutsche Ulanenabteilung in Gassel eingedrückt und hat dort in der Postanstalt 17 000 und in der Nationalbank 2 017 000 Franc mit Beschlag belegt.

### Der Kampf im Vogesenpaß.

München, 18. August. Ein in München von der elsässischen Grenze angereicherter Geschäftsmann erzählt, daß die Franzosen am 27. Juli bereits den 1200 Meter hohen Donon mit sechs Geschützen besetzt hatten.

### Wie die Franzosen aus Mülhausen geworfen wurden.

Von einer aus Mülhausen kommenden Familie, die in Stuttgart eingetroffen ist, erfährt der Korrespondent des W. Z. über die Kämpfe bei Mülhausen noch einige interessante Einzelheiten. Nach den Meldungen dieser Augenzeugen geschah das Zurückweichen der Franzosen durch die Deutschen hauptsächlich in der Nacht vom Sonntag, 8., auf Montag, 10. August. Am Montag arrete der Rückzug der Franzosen schließlich zu wilder Flucht aus. Die Straßen waren überall von Leuten und Tornistern bedeckt, die die in blinder Angst davonrennenden Franzosen weggeschoben hatten. Nach Darstellung der Augenzeugen hätten sie alles, was ihnen im Laufes irgendwie hinderlich gewesen sei, einfach fortgeworfen, sogar das Federzeug und Uniformstücke. Der Rückzug habe sich in größter Hast und Unordnung vollzogen. Es sei ein unauflösbares Zurückfluten der zahlreichen französischen Truppenmassen gewesen. Kleinere deutsche Abteilungen hätten dabei ganze Haufen von fliehenden Franzosen vor sich hergetrieben. Stundenlang war man in Mülhausen Zeuge des für die Franzosen so schmerzlichen Schauspiel.

Ueber die Schlacht bei Mülhausen erzählt ein Einwohner von Mülhausen, der den Weg von Mülhausen nach Biele zu Fuß zurücklegte, in unterm Baseler Parteeiorgan, daß die Schlacht am Sonntag und Montag in der Umgebung von Mülhausen schredliche Verwüstungen angerichtet hat und der Tod reiche Erde unter beiden Kriegführenden gemacht hat. Wie groß die Zahl der Toten gewesen, wurde noch nicht ermittelt, nur, daß sie sehr groß gewesen ist. In der Stadt Mülhausen herrscht immer noch große Aufregung, um so mehr, als die Franzosen geflüchtet sind und die Zurücklassung ihrer Toten und Verwundeten. Alle Spitäler, Schulhäuser, öffentlichen Säle sind dicht besetzt von verwundeten Deutschen und Franzosen und mit Verwundeten sind zahlreiche Verwundete nach Mülheim und Badenweiler befördert worden. Die sämtlichen Hotels von Badenweiler sind in Feldlazarette verwandelt worden und dienen bereits ihrer Bestimmung. Die Verwundeten der ganzen Umgebung von Badenweiler und Mülheim bis weit über die elssässische Grenze sind für die Verpflegung der Verwundeten aufgehoben worden, desgleichen auch freiwillige Sanitätskolonnen diesseits und jenseits des Rheins.

### Wie steht es mit Finnland?

Einer Stockholmer Zeitung ist aus Petersburg die Meldung zugegangen, daß die russischen Truppen ganz Finnland verlassen haben, um sich im Innern des Reiches zu konzentrieren. Die Mobilisierung in Finnland gilt als gescheitert, da nur wenige Einberufene sich in den Rekrutierungsbüros in Helsinki und Wiborg gestellt haben, eine Zwangsbehandlung der Mannschaften aber in Ermangelung eigener russischer Landpolizei in Finnland unmöglich ist. Die russischen Grenzposten an der finnisch-russischen Grenze sind verlassene. Die Grenzhäuser und Magazine sind niedergebrannt.

### Meuterei in der Schwarzmeer-Flotte.

Sofia, 19. August. Hier sind vertrauenswürdige Nachrichten eingetroffen, nach denen unter den Mannschaften der Schwarzmeer-Flotte Meuterei ausgebrochen und die Stadt Odessa in Flammen stehen soll.

### Ablehnende Haltung Wilsons gegenüber Frankreich.

Der Courrier de la Sera meldet aus London: Daily Telegraph bringt aus Washington die Nachricht, Frankreich habe Verhandlungen mit nordamerikanischen Banken anknüpfen wollen, um dort Werte zu hinterlegen als Sahlungsbürgschaft für Verpflegungsmaterialien, die Frankreich aus Nordamerika beziehen wollte. Obwohl kein Gesetz vorhanden ist, das die Ausfuhr verbotenen Güter, habe Präsident Wilson den Banken unterlagt, diesen Vorschlag anzunehmen, da Gefahr vorhanden sei, mit der Ausfuhr den notwendigen Lebensmittelbedarf Amerikas zu schädigen.

### Der Krieg mit Rußland.

Das deutsche Heer ist rasch in Russisch-Polen vorwärts gedrungen. Der eigentliche Krieg hat also noch nicht begonnen, und schon sind überaus wichtige Punkte in deutschem Besitz. Die Russen ziehen sich zurück ins Innere des Landes; wir haben nur mit ihren vorgeschobenen Avantgarde zu tun, und diese können den Vormarsch der deutschen Truppen in keiner Weise aufhalten. Die russische Armee, die allein in Polen und Litauen 10 Divisionen Kavallerie hat, beschränkte sich bisher auf Grenzübergriffungen, die recht leicht abgeschlagen wurden. An eine Offenbe der Russen ist nicht zu denken; sonst hätte man nicht ohne Schutz wichtige Industriezentren preisgegeben. Die russische Armee, so lesen wir in einer Artillerie der Leipziger Volkszeitung, zählt 37 Korps, von denen 5 ihren Standort in Sibirien haben, 3 im Kaukasus und 2 in Mittel-



Der Protest der englischen Arbeiterpartei gegen den Krieg.

Erst jetzt erfährt man Näheres über die Unterhausdebatte vom 3. August und den kräftigen Protest, den die Vorführer des englischen Proletariats gegen die kriegerische Politik...

Gren hat davon gesprochen, was 'Englands Ehre' erfordert. Es gibt wohl keinen Krieg, auch nicht den verwerflichsten, für den nicht Staatsmänner die Ehre der Nation berufen hätten.

Es ist nicht mit dem Krimkrieg, so mit dem Burenkrieg, und so ist es jetzt. Was hat es für einen Sinn, zu sagen, daß wir Belgien helfen müßten, wenn wir in Wahrheit uns in einen Krieg einlassen, der Europas Karte ändern muß?

In demselben Sinne sprach mit großem Nachdruck der alte, verehrte Führer der englischen Sozialisten, Genosse Peter Hardie, aber auch eine Reihe Radikaler.

Wenn wir jetzt in den Krieg gehen, so tun wir das ebenso sehr, um den russischen Despotismus zu bewahren wie um Deutschlands ehrgeizige Pläne zu brechen.

Andere Arbeiter wiesen auf die Not und das Elend für den ärmeren Teil des Volkes hin, die der Krieg im Gefolge hätte; wenn der Hunger käme und die Massen nicht Brot kaufen könnten, würden sie es selbst nehmen, und dann stände die Revolution vor der Tür.

Stimmungsbild aus Petersburg.

Das in Ralmö erscheinende 'Svenska Dagbladet' bringt eine ausführliche Schilderung der Zustände in der russischen Hauptstadt seit dem Kriegsausbruch.

Der Zerfall der deutschen Notjohannis-Gebäude ist eine systematische Agitation in den konservativen Zeitungen vorangegangen. So hatte 'Wellschnaja Brennja' den Tag vor dieser traurigen Begebenheit einen längeren Artikel gebracht, in dem der Föbel in verbelegten Worten zu Gewalttaten aufgeregert wurde.

Man an allem räuteln, wie verzweifelt und abgründlich tief man fragen, und immer wieder fragen, bis man fühlt, daß man die landesüblichen Ansichten und Gesetze endlich und gründlich über Bord werfen darf — bis man fühlt, daß man sich selber Ziele und Gesetze schaffen muß.

Rur der gewöhnliche Kopf ist immer der herrschenden Meinung und der herrschenden Mode conform, ihm fällt nicht ein, daß alles nur im Rate der Menschen beschlossen wurde und daß dies und jenes auch falsch sein könnte.

Als ich zum erstenmal aufgefunden war, meldete sich ein Besuch, der mich sehr überraschte. Marie Luise und meine Schwester Meta fielen mir in die Arme.

'Liebe Renate,' beschwichtigte mich Marie Luise, 'davon ist ja keine Rede, daß wir zum Beispiel wünschen könnten, du solltest nach Dänemark.' Nach den jüngsten Erfahrungen ist das ja auch ausgeschlossen.

Wie der Flug ging es über den Acker meines Herzens: 'Es ist bisher am schlechtesten über Gut und Böse nachgedacht worden, es war dies immer eine zu gefährliche Sache. Das Gewissen, der gute Ruf, die Ehre, unter Umständen selbst die Polizei erlaubten und erlauben keine Unbefangenheit.'

Ich hatte ihr ganz begeistert zugehört. (Fortsetzung folgt)

eingesichert, und auch Kaiser Wilhelm wurde in effigie verbrannt. Daß die Polizei und die Schafoten, die antwortend waren, dies ohne weiteres hätten verhindern können, ist ganz sicher.

Daß die Russen eine Invasion in Petersburg erwarten, ist ganz deutlich. Die Gelder der Reichsbank und alle Kostbarkeiten aus der Eremitage sind von Petersburg nach Moskau transportiert worden.

Die Stimmung ist nicht so patriotisch. Ein Beispiel dafür bekam ich von einem emeritirten Reserveoffizier, der auf die Frage, was er tun würde, wenn er gegen die Deutschen käme, die Antwort gab: er würde sich auf irgendeine Weise gefangen nehmen lassen.

Die Stimmung ist nicht so patriotisch. Ein Beispiel dafür bekam ich von einem emeritirten Reserveoffizier, der auf die Frage, was er tun würde, wenn er gegen die Deutschen käme, die Antwort gab: er würde sich auf irgendeine Weise gefangen nehmen lassen.

Die Stimmung ist nicht so patriotisch. Ein Beispiel dafür bekam ich von einem emeritirten Reserveoffizier, der auf die Frage, was er tun würde, wenn er gegen die Deutschen käme, die Antwort gab: er würde sich auf irgendeine Weise gefangen nehmen lassen.

Die Stimmung ist nicht so patriotisch. Ein Beispiel dafür bekam ich von einem emeritirten Reserveoffizier, der auf die Frage, was er tun würde, wenn er gegen die Deutschen käme, die Antwort gab: er würde sich auf irgendeine Weise gefangen nehmen lassen.

Die Stimmung ist nicht so patriotisch. Ein Beispiel dafür bekam ich von einem emeritirten Reserveoffizier, der auf die Frage, was er tun würde, wenn er gegen die Deutschen käme, die Antwort gab: er würde sich auf irgendeine Weise gefangen nehmen lassen.

Letzte lokale Nachrichten.

Ein Einbrecher gefaßt. Wir berichteten vor kurzem von dem Einbruch im Remnitzer Gemeindegemächte. Der Tat verdächtig war der etwa 19 Jahre alte, vielfach vorbestrafte Hülfsorgelgänger Hofmann.

Die polizeiliche Überwachung der Ausländer. Gemäß der Bekanntmachung vom 11. August müssen alle Ausländer, die den gegen Deutschland Krieg führenden Nationen angehören, sich auf der Hauptpolizei (Schillingstraße 7) persönlich mit ihren Legitimationspapieren vorstellen.

Wetterbericht von der Wetterkammer an der Friedrich-August-Brücke vom 19. August, mittags 12 Uhr. Barometer 753 — Baränderläch. Thermometer + 21° R.

Prognose der sächsischen Landeswetterwarte für den 20. August. Nordwestwind; wechselnde Bewölkung; etwas wärmer; kein erheblicher Niederschlag.

Letzte Telegramme.

Kriegsgrenze in Tunis. München, 19. August. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Tunis sind dort am 3. August sämtliche männlichen Deutschen über 16 Jahre ins Gefängnis geworfen worden.

Zum Kampf in Schabab. Wien, 19. August. Noch ungarischen Mächten haben in Schabab serbische Frauen und Kinder aus alten Karabinieri geschossen und Wunden gelassen ohne viel Unheil anzurichten.

Desertierende Serben. Wien, 18. August. Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Budapest: Ein hier eingetroffener demantener österreichischer Offizier erzählt über die Kämpfe an der Drina und Save: Infolge Truppen gafften den Feind an seinen stärksten Punkten an.

Desertierende Serben. Wien, 18. August. Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Budapest: Ein hier eingetroffener demantener österreichischer Offizier erzählt über die Kämpfe an der Drina und Save: Infolge Truppen gafften den Feind an seinen stärksten Punkten an.

Desertierende Serben. Wien, 18. August. Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Budapest: Ein hier eingetroffener demantener österreichischer Offizier erzählt über die Kämpfe an der Drina und Save: Infolge Truppen gafften den Feind an seinen stärksten Punkten an.

einmaligen Bezüge des Eingezogenen, außerdem für jedes Kind ein Fünftel mehr bis zum Höchstbetrage von drei Viertel des Einkommens des Mannes.

John Millionen Mark verlangt der Magistrat der Stadt Breslau von der Stadtverordnetenversammlung für Versorgung der Stadt mit Lebensmittel, wovon 1 1/2 Millionen Mark für die Kosten der Kleinquartierung, 3 1/2 Millionen Mark für Unterweisungen an die Familien eingezogener Mannschaften und 200 000 M. für den nationalen Frauentienste.

Ausnahmezustand in den Schutzgebieten.

Der Reichsanzeiger vom Dienstagabend veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung über den Ausnahmezustand in den Schutzgebieten Ostpreußen und der Pommern vom 1. August 1914.

Aus dem Bundesrat.

Berlin, 18. August. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde die Zustimmung erteilt dem Antrag der zuständigen Ausschüsse betreffend Änderungen und Ergänzungen der Grenzverordnung, der Vorlage betreffend Bestellung ausländischer Gesellschaften, die ausschließlich der Befriedigung des geschäftlichen Kreditbedürfnisses aus Anlaß des Krieges dienen.

Eine Anweisung an die Zeitungen.

Berlin, 18. August. Der Generalstab weist nochmals darauf hin, daß die Depeschen des Reichlichen Telegraphischen Bureaus nur in unverkürztem Wortlaut verbreitet werden dürfen und die Veröffentlichung von Auszügen verboten ist.

Die vierte Verhaftung wird im Reichsanzeiger vom Dienstagabend veröffentlicht.

Die vierte Verhaftung wird im Reichsanzeiger vom Dienstagabend veröffentlicht. Namentlich werden aufgeführt 35 Gefangene, 40 Schwerverwundete, 65 Leichtverwundete und 63 Vermisste.

Ausland.

Frankreich.

45 Franzosen vom Pariser Polizeigericht verurteilt. Nach Mitteilungen aus Gent hat das Pariser Polizeigericht 45 Personen, die am Sonntag den 9. August auf Haut und Fländerung ausgingen, mit Strafen bis zu 1 Jahre Gefängnis belegt.

Rumänien.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

Die Mailänder Zeitung Unione meldet aus Valona: Am Freitag ist in den Wäldern die Proklamation des Fürsten von Rumänien bekanntgegeben worden. Die Führer der mohammedanischen Aufständischen haben sich der Herrschaft des Fürsten unterworfen.

# Soziald. Verein Dresden-Altstadt.

Freitag den 21. August, abends 9 Uhr, in der Zentralthalle, Fischhofplatz

## Kreis-Mitgliederversammlung

Tages-Ordnung:

### Die wirtschaftliche Lage und unsere Mitwirkung bei der Hilfsaktion der Stadt Dresden.

Referenten: Genossen Ewald Hünzel und Dr. Georg Gradnauer.

Eintritt nur mit Mitgliedsbuch.

Der Vorstand.

## Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw. Deutschl. Filiale Dresden

Donnerstag den 20. August, abends Punkt 7 Uhr im großen Saale des Volkshauses, Riesenbergstraße

## Wichtige Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

### Die den jetzigen Verhältnissen entsprechenden Maßnahmen der Hauptverwaltung zur Erhaltung der weiteren Organisationstätigkeit.

Kollegen! Erscheint vollständig in dieser Versammlung. Um die weiteste Verbreitung dieser Bekanntmachung wird gebeten. Eine weitere Einladung kann nicht erfolgen, deshalb müssen die Vertretungsbelegten und Bezirksvertreter es sich angelegen sein lassen, die Kollegen hierauf aufmerksam zu machen. (V 122)



**Deutscher Bauarbeiter-Verband**  
Zweigverein, Dresden.  
Telephon 15972.

## Mitglieder-Versammlungen

finden statt:

**Bezirk Dresden-Neustadt**  
Mittwoch den 19. August, abends 8 Uhr, in Vastians Restaurant, Schönbrunnstraße 1.

**Bezirk Röhlschnebroda**  
Mittwoch den 19. August, abends 8 Uhr, im Gasthof zum Anker.

**Bezirk Lausa-Weißdorf**  
Mittwoch den 19. August, abends 8 Uhr, im Gasthof zu Lausa.

**Bezirk Klobitz-Röhmitz**  
Mittwoch den 19. August, abends 8 Uhr, im Restaurant zur Hofnung in Röhmitz.

**Bezirk Dresden-Altstadt I und II mit Friedrichstadt**  
Donnerstag den 20. August, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 6 und 7.

**Bezirk Löbtau-Plauen**  
Donnerstag den 20. August, abends 8 Uhr, im Bürgergarten zu Löbtau.

**Bezirk Cotta**  
Donnerstag den 20. August, abends 8 Uhr, im Restaurant Goldner Anker, Klopstockstraße.

**Bezirk Striesan**  
Donnerstag den 20. August, abends 8 Uhr, im Restaurant Sächsischer Prinz, Schandauer Straße.

**Bezirk Dresden-Johannstadt**  
Donnerstag den 20. August, abends 8 Uhr, in Willeks Restaurant, Süßnerstraße.

**Bezirk Botschappel.**  
Freitag den 21. August, abends 8 Uhr, im Restaurant Bürger-Rafino, Elm Markt.

**Bezirk Loschwitz**  
Sonnenabend den 22. August, abends 8 Uhr, in Wilhelms Restaurant in Loschwitz.

**Bezirk Tharandt**  
Sonntag den 23. August, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zu Fördergersdorf.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Aussprache über die vom Verbandsvorstand beschlossenen Ausnahmebestimmungen.

2. Sonstige Angelegenheiten.

Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Zweigvereinsvorstand.

Die Versammlungen werden pünktlich eröffnet. (V 88)

Goeben erschienen:

## Marie Wegrainer

Der Lebensroman einer Arbeiterfrau

Von ihr selbst geschrieben

Gefestigt Marf 2.50, gebunden Marf 3.50

Im Verlage durch die Volksbuchhandlung und die Kolportage

## Naturfreunde!

Donnerstag: Vereinslokal Volkshaus. Sonntag: 1 1/2 Uhr Treffen Erdstation Leubitz-Neustadt.

## Selbstlöbchen Radix

empfehlte seinen schönen vollständig renovierten Saal werten Vereinen und Gesellschaften zu Vergnügen, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen. — Tel. 17 103.



gute Erfahrungen durch Einnahme dieser Artikulation eigener Garderobe bei Frau M. Fiedler, Lehrerin, Grunauer Str. 15. 2. Etag. - 2. Stock. Karte, 3. Nov. 10. H. K. v. G. [B 1507]

## Teobutter

151509] viel billiger  
Pfund 140 und 135 Pf.

Margaretenstraße 5

## Fleischbrühknochen

täglich zu haben.

Armee-Konserven-Fabrik

Dr. L. Naumann  
Dr. Plauen, Chemnitzger Straße 42.

## Achtung, Böttcher!

Freitag den 21. August, abends 8 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im Volkshaus, Kleiner Saal.

Da sehr wichtige Beschlüsse zu fassen sind, hat jedes Mitglied zu erscheinen; wer nicht erscheint, hat seine Zustimmung zu den Beschlüssen gegeben und hat sich danach zu richten.

Die Ortsverwaltung.

## Lotzdorf!

In Lotzdorf ist ein „Ausschuß für Kriegshilfe“ gegründet worden, dessen Mitglieder allen Städten angehören. Der Ausschuß bezweckt die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien in Lotzdorf und des roten Kreuzes. Er bittet um Hilfe alle Lotzdorfer, alle früheren Lotzdorfer und jeden, der mit dem Orte durch Bande der Freundschaft oder Verwandtschaft verknüpft ist. Er braucht in erster Linie Geld, aber auch Nahrungsmittel, Kleidung, Heizstoffe und dergleichen. Spenden den Erlös einer Quartierzettel! — Gaben nehmen das Gemeindevorstand und die Schule an. In Lotzdorf selbst wird in den nächsten Tagen eine Sammelliste aufgetragen. Tenth an die drohende Not in der Gemeinde, an die Verwundeten im Felde, die auch für euch bluten! Auch die geringste Gabe wird dankbar entgegengenommen. Wer reichlich und gern gibt, erfüllt eine Vaterlandspflicht. (K 407)

Wir empfehlen:

### Sozialdem. Frauenbibliothek

Die Frauen und der politische Kampf	30 Pf.
Die Frau und die Gemeindepolitik	30 „
Kinderarbeit und Kindererschutz	50 „
Die Arbeiterinnen u. die Gewerkschaften	40 „
Sozialistische Erziehung im Hause	40 „
Zur Frage des Frauenwahlrechts	50 „

Volksbuchhandlung, Wettinerpl. 10

## Kaitz u. Umg.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie sämtliche Parteiliteratur nimmt entgegen

Hermann Drechsler, Kaitz Nr. 9 p.

## Volksbuchhandlung Dresden = A.

Wettinerplatz 10/11

## Die Landgemeindevorordnung

Ein Führer

durch die Gemeindegesetze Sachsens

Im Auftrage des Landesvorstandes bearbeitet von

Otto Hüblich Preis 1.25 M.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heim- gange unseres teuren Entschlafenen, des Herrn Fleischermeister

## Bruno Löbel

sagen wir hiermit unseren tiefempfundnen Dank.

Dresden, Leipziger Straße 167, den 18. August 1914.  
B 1530] **Hedwig Löbel nebst Kindern.**

## Die Sparkasse zu Leuben b. Dresden

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent  
bei täglicher Zinsberechnung.

Geöffnet an jedem Wochentage von 9-1 Uhr vorm. u. 3-5 Uhr nachm. Sonnabends und an Tagen vor Festtagen ununterbrochen von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

## Vorstadt Pieschen.

Bestellungen auf: Dresdner Volkszeitung, In freien Stunden, Wahren Jakob, Blätter sowie auf sämtliche Parteiliteratur nimmt entgegen

Paul Weichert, Buchhandlung, Oschayer Str. 12.  
Inseraten-Kannahme für denselben Tag bis früh 8 1/2 Uhr.

## Rabenau u. U.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Wahren Jakob, Freie Stunden und sämtliche Partei- und Fachliteratur nimmt entgegen

Hermann Nitzsche  
Rabenau, Bismarckstraße 24e.  
Annahme von Inseraten und Druckaufträgen.

## Wanzen

werden erfolgreich bekämpft und vernichtet durch

türkische Wanzenpaste.

50 Pf. 1.00 M.

Zu haben bei

C.G. Klepperbein, Dresden-A.  
Frauenstraße 9.

## Bilz = Kochbuch

mit 150 Rezepten 75 Pf.

## Prakt. Bilztunde

50 Pf.

## Die Bilztische

26 Pf.

## Bilz = Merkblatt

der wichtigsten ehernen und

schädlichen Bilze. 20 Pf.

Volks-Buchhandlung  
Wettinerplatz 10.

## Fortsetzung des Praktischen Wegweisers, S. Kraus.

<b>Tapeten, Wachstuche</b> P. Kallenhauser Wettinerstr. 51 Tel. 22541	<b>Weine, Liköre</b> Emil Lehmann, Likörfabrik Friedberger Str. 10. Bismarckstr. 46 1/2 per 1 004 Apfelwein „ 51 1 404 Sektweine „ 51 1 004 Erdbeerwein „ 01 1 104
<b>Wasch- u. Platt-Anstalten</b> Dampfwaschanstalt Blasewitz Tel. 21 051 (2001) Annahme- u. Gr. Neudorfergasse 22	<b>Schilling &amp; Körner</b> Likörfabrik mit Dampftriebwerk Gr. Bräuerstr. 16.
<b>Göltzners Waschanstalt u. Bleifedern-Dampfreinigung</b> Schkeferstr. 49 — Tel. 13574	<b>J. Jürascha, Frolbergstr. 24</b> Erdbeer- Johannisbeer- Heldelbeerwein
<b>Berliner-Neuwäscherei</b> W. Bruchhold Florenzstr. 6, Telefon 4726	<b>Wustlich &amp; Kötzer</b> Popplitz 17 Dresden-A., Sternpl. Wiedergewerk, baden. Freiberg.
<b>Wasch- und Wringmasch.</b> Albert-Helmstedt-Wacht. Am See, Koko Margaretenstraße	<b>Mänichens echt. Lockwitz, Korn</b> Lockwitz und Dresden Ring Str. 27. Eing. Moritzstr. 1897. 1914. — Wortschutz.
<b>Zoologische Handlung</b> O. Börner, Annenpl. 52. Job. Wink (exulsiog) Karlshofstr. 17	<b>Zahnateliers</b> <b>Dentist Thieme</b> Wettinerstr. 3. Berthel W. Fielwell Schkeferstr. str. 49 L.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Fielchner, Dresden-Bismark.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Giesler, Dresden-Raußlig.

Druck und Verlag von Raden & Komp., Dresden.



### Sächsischen Angelegenheiten.

#### Zur Milderung der Arbeitslosennot.

Durch Wolffs Sächsischen Landesdienst ergeht ein Aufruf an Kaufleute und Industrielle, worin es heißt:

Haltet eure Betriebe nach Möglichkeit aufrecht. Statt Angestellte und Arbeiter zu entlassen, versucht, wenn Betriebsverhältnisse nicht zu vermeiden sind, mittels Verkürzung der Arbeitszeit durchzuhalten. Mit einer entsprechenden Gehalts- und Lohnsenkung werden Angestellte und Arbeiter unter Würdigung der schwierigen Verhältnisse gewiß gern einverstanden sein. Das deutsche Wirtschaftsleben ist, wie das seines anderen Landes, auf Kredit aufgebaut. Der Kredit darf deshalb nur soweit eingeschränkt werden, als es durch die Verhältnisse unbedingt geboten ist. Durch schroffes Vorgehen gegen seine Schuldner leidet der Gläubiger der Allgemeinheit und meist auch sich selbst einen schädlichen Dienst. Das von den verschiedensten Seiten in den letzten Tagen selbst gegenüber den leistungsfähigsten Firmen plötzlich gestellte Verlangen nach sofortiger Barzahlung ist geeignet, die Grundlagen unserer ganzen Wirtschaft zu erschüttern.

Aus dem gleichen Grunde ist auch weitgehende Rücksichtnahme hinsichtlich der Wechselverbindlichkeiten geboten. Durch die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 6. August ist die Frist für die Erhebung des Wechselprotestes, soweit die Wechsel nicht vor dem 31. Juli fällig waren, um 30 Tage verlängert worden. Es ist dringend erwünscht, daß von dieser Vergünstigung in weitem Umfange Gebrauch gemacht wird.

#### Die Berliner Kaufmannschaft gegen die Abhaltung der Leipziger Messe.

Eine am Dienstag mittig im Plenarsitzungsraum des Westsenatskollegiums der Berliner Kaufmannschaft unter dem Vorsitz des ältesten Mitgliedes Oskar Heimann, in Firma Naupen, abgehaltene sehr zahlreich besuchte Versammlung von Berliner Ausstellern auf der Leipziger Messe beschloß einstimmig, dahin zu wirken, daß entgegen dem Beschlusse des Rates der Stadt Leipzig die diesmalige Leipziger Herbstmesse ausfalle, da sich Einfäufer kaum einstellen dürften, mithin die Aussteller nur Schaden haben würden.

#### Die Sächsische Umschau.

Das Organ des nationalliberalen Landesvereins, hat das Ergehen wegen des Krieges bis auf weiteres eingestellt. In der Mitteilung, worin die Einstellung des Erscheinens angelegt wird, weist man auch darauf hin, daß auch unsere Sozialdemokraten die deutsche Kultur und deutsche Freiheit verteidigen. Schließlich wird betont, daß zu parteipolitischen Auseinandersetzungen jetzt kein Raum sei und daher das Weitererscheinen des nationalliberalen Vereinsorgans unnötig werde.

#### Sozialdemokratische Anträge in kommunalen Körperschaften.

Der Parteivorstand richtet an die Parteigenossen in den kommunalen Vertretungen und Körperschaften das Ersuchen, sofort die folgenden Anträge, die von der sozialdemokratischen Fraktion auch schon im Berliner Stadtverordnetenkollegium gestellt wurden, einzubringen:

1. Unterstützung der Arbeitslosen
  - a) durch Weiterführung oder Beschleunigung der städtischen Bauten;
  - b) durch Geld.
2. Fürsorge für die Kinder der Eingezogenen und der Arbeitslosen
  - a) durch Kindergärten und Kinderhorten;
  - b) durch Speisung;
  - c) durch Säuglingsfürsorge.
3. Fürsorge für Lebensmittel
  - a) durch Festlegung von Höchstpreisen;
  - b) durch städtischen Bezug von Lebensmitteln;
  - c) durch Errichtung und Ausbau von Speiseanstalten;
  - d) durch Betrieb von Wäbereien.
4. Hilfe für Wöchnerinnen
  - a) durch Anfallspflege, in städtischen oder in Privatanstalten für Unbemittelte auf städtische Kosten;
  - b) durch Hauspflege (Hebammen und Ärzte) für Unbemittelte auf städtische Kosten.
5. Krankenpflege
 

für unbemittelte Nichtversicherungsfreie ärztliche Behandlung und Heilmittel auf städtische Kosten.
6. Unterstützung der aus dem Auslande nach Deutschland geklühten Deutschen.
7. Unterstützung der hier am Orte weilenden hilflos gewordenen Ausländer.

### Die Sonnenfinsternis vom 21. August und ihre Beziehung zur Ebbe.

W. Inmitten des Krieges, in dem alle menschlichen Gefühle mit Füßen getreten werden, als ob sie gar nicht vorhanden wären, vollzieht sich am Himmel ein Schauspiel von erhabener Größe, das Zeugnis ablegt von der Unveränderlichkeit der Naturgesetze und dem unabänderlichen Ablauf des Geschehens im Kosmos (der geordneten Welt), das von den Leidenschaften und Erregungen auf unserer kleinen Erde unberührt bleibt. Während des Friedens sind zahlreiche wissenschaftliche Expeditionen ausgerüstet worden zur Beobachtung der totalen Verfinsternung der Sonne, die am 21. August stattfindet, und hoffentlich werden diese Beobachtungen durch den Krieg nicht völlig in den Hintergrund gedrängt.

Der Mond, dessen Bahnenebene gegen die der Erde um 5° geneigt ist, wird die Sonne, wenn er zwischen sie und die Erde tritt, also zurzeit des Neumondes, nur dann für uns verfinstern, wenn er zugleich auch in der Ebene der Erdbahn sich befindet, was sich in je 18 Jahren 41mal ereignen kann. Der Schatten des Mondes streicht aber nur über einen schmalen Streifen der Erde hin, und nur auf diesem wird daher die Verfinsternung der Sonne total sein. Die Zone der Totalität geht am 21. August in einem etwa 200 Kilometer breiten Streifen über Kanada, Norwegen, Schweden, Rußland, die Türkei, Persien, Indien. Im mittleren Europa liegen die schwedische Stadt Heringsand und die russischen Städte Nisn, Winsk, Siew in dieser Zone. In Deutschland wird die Finsternis nur als partielle sichtbar sein; an der Südgrenze des Reiches bleibt freilich nur eine ganz schmale Sichel der Sonnenscheibe unberührt, im mittleren Deutschland ein Viertel bis ein Fünftel, in Westdeutschland werden auch noch sieben Zehntel des Durchmessers der Sonne vom Monde verdeckt werden. Im westlichen Deutschland beginnt der Eintritt des Mondes in die Sonnenscheibe wenige Minuten nach 10 Uhr, nach etwa 1 1/2 Stunden ist der Moment der größten Verfinsternung gekommen und um 2 1/2 Uhr tritt das Ende der Verfinsternung ein. Nach Osten hin verschieben sich diese Zeitangaben um einige Minuten, an der äußersten Ostgrenze tritt alles um etwa 1/2 Stunde später ein. Wer zu den angegebenen Zeiten in die Sonne sehen will, unterlasse je nicht, ein dunkles Glas zu benutzen,

auch im Moment der größten Verfinsternung, sonst bringt er sein Augenlicht in große Gefahr.

Die wissenschaftlichen Beobachtungen erfolgen dort, wo die Verfinsternung total ist. Sie sollen Aufschluß über manche noch ungelöste Frage über die Beschaffenheit der Sonne geben. Aber diesmal verfolgen nicht nur die Astronomen diese Beobachtungen mit großem Interesse, sondern auch die Physiker, denn sie erwarten davon die Entscheidung über eine wichtige physikalische Frage.

Man glaubte früher, daß die Schwerkraft oder allgemeine Gravitation der Körper ihre Wirkung über ungemessene Räume hin erstreckt, ohne Zeit zu ihrer Ausbreitung zu gebrauchen. Schwaß unmittelbare Erfahrungen dieser Anschauung nicht widersprechen, ist sie doch ins Wanken geraten, vor allem durch die Erkenntnis, daß die elektrische Kraft Zeit zu ihrer Ausbreitung im Raume gebraucht, und sie steht geradwegs im Widerspruch zu einer physikalischen Theorie, die seit einem Jahrzehnt unabwandelnd an Einfluß unter den Physikern gewinnt, zu der sogenannten Relativitätstheorie, nach der es für uns in keiner Weise erkennbar sein soll, ob wir selbst uns in Bewegung befinden oder die Umwelt in entgegengesetzter Bewegung. Nun sind verschiedene Wege eingeschlagen worden, um eine mit dem Relativitätsprinzip in Einklang stehende Gravitationstheorie zu gewinnen. Einer dieser Wege führt zu der Folgerung, daß die Lichtstrahlen von schweren Körpern beeinflusst und von ihrem geraden Wege abgelenkt werden müssen. Vieles sich das experimentell oder durch unmittelbare Beobachtung nachweisen, so wäre das ein schlagender Beweis für die Richtigkeit des Ausgangspunktes, von dem aus man zu dieser Folgerung gelangt ist. Zu einer Entscheidung darüber soll die Sonnenfinsternis vom 21. August führen. Wird die Sonne während der Totalität der Verfinsternung fotografiert, so müssen auf der Platte auch die Fixsterne erscheinen, deren Lichtstrahlen nahe an der Sonne vorbeigehen, und es muß sich dann zeigen, ob die Nähe der Sonne wirklich einen Einfluß auf die scheinbaren Oerter dieser Sterne ausübt. Die Spannung, mit der man in den Kreisen der Physiker dieser Entscheidung entgegenfieht, konnte durch die Kriegswirren beinahe gänzlich beseitigt werden.

Ueber die Gefahr von Augenschädigungen bei Beobachtung der Sonnenfinsternis, auf die bereits in der

8. Nr. durch den Krieg hervorgerufenen Notstands-Unterstützungen, wie namentlich die vorstehenden, gelten nicht als Armenunterstützungen.

Diese Anregungen dürfen natürlich nicht als Schablone aufgefaßt werden. Vielmehr werden namentlich in größeren Städten die hier aufgestellten Forderungen schon erfüllt oder in etwas anderer Weise verwirklicht worden sein, wie es die Anregung andeutet. In solchen Fällen haben wir natürlich keinen Anlaß, Anträge zu stellen. Wo aber auch in der schwereren Zeit der Kriegszeit die kommunale Hilfe versagt, sollten unsere Vertreter energisch vorgehen. Dabei werden ihnen die Anregungen des Parteivorstandes eine Richtschnur sein können.

In allen Fällen aber muß es eine Hauptaufgabe der Genossen sein, überall da nach allen Kräften mitzuarbeiten, wo es gilt, die Kriegszeit zu lindern.

#### Pferde für die Landwirtschaft.

Uns wird folgender Aufruf mit dem Ersuchen um Abdruck zugestellt:

Die Pferdeaushebung für den Seeresdienst hat in landwirtschaftlichen Kreisen einen großen Ruf herbeigeführt. Der Pferdemangel erschwert die Bergung der Ernte, vor allem aber die rechtzeitige Herbstbestellung in bedenklicher Weise. Es ist daher die dringende Pflicht nicht nur der hierzu berufenen Körperchaften, sondern auch jedes einzelnen Deutschen, der hierzu in der Lage ist, alles zu versuchen, um der Landwirtschaft nach Möglichkeit Zugvieh zur Verfügung zu stellen. Man bedenke die Folgen für unser bedrängtes Vaterland, wenn es wegen des Pferdemangels z. B. nicht möglich gemacht werden könnte, alle Vorbedingungen für eine ausreichende Ernte im nächsten Jahre zu erfüllen.

Besitzer von Pferden, die ihre Tiere zu diesen Zwecken abgeben können und wollen, ersucht das Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden — hier Pettenstraße 7 — um sofortige Mitteilung der Bedingungen, unter denen sie Landwirten ihre Pferde zum Gebrauche — und zwar für welche Zeit — oder käuflich zu überlassen bereit sind und um Angabe, ob es sich um leichte oder schwere Pferde handelt und wie alt die Tiere sind.

#### Ein seltener Vorgang

Spiegelte sich am Dienstag im Verhandlungsraum des Landgerichts Freiberg ab. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. W. H. H. war mitten in der Verhandlung, als er plötzlich abgerufen und die Sitzung unterbrochen wurde. Als sie wieder aufgenommen wurde, teilte Justizrat Jakob mit, daß Landgerichtsrat W. H. H. eben Ordre bekommen habe und sich sofort stellen müsse. Unter diesen Umständen mußte die Verhandlung von neuem aufgenommen werden.

Auerbach. Eine bürgerliche Meldung besagt: Eine Versammlung arbeitsloser Familienväter sollte hier auf dem Neumarkte stattfinden, doch wurde die Teilnehmer aufgeföhrt, sich zu zerstreuen. Daraufhin ging die Versammlung auch ruhig auseinander. Den Arbeitslosen wurde mitgeteilt, daß sie Unterstützungsgelände an den Stadtrat zu richten haben, worauf diese dann sofort erledigt werden.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Im Waldsaume unweit Seeligstadt bei Stolpen wurde ein 15jähriges Mädchen, das fleißig sammelte, von einem in den zwanziger Jahren stehenden Manne überfallen, der ihm die Kleider vom Leibe riß und die Erstickene mit Messer und Revolver bedrohte, falls sie schreien würde. Durch das Hinzukommen des Gendarmen, auf dem das Mädchen heimgeholt werden sollte, wurde der Angreifer verhaftet. — Von der einer Bildergewinnung (vermutlich Knochenblätterschwamm) zum Opfer gefallenen Familie Walthers in Waldheim sind noch der Vater und die 14jährige Tochter gestorben. Somit sind fünf Personen der Vergiftung erlegen. Zwei Söhne der Familie stehen zurzeit in Heilbesand. — Mit dem Tode tödlich verunglückt ist der Kassierer des landwirtschaftlichen Kreisvereins der Oberlausitz Otto Herrmann in S a u s e n. Er ist auf der Fahrt von Hochkirch nach Dargun mit dem Hade so schwer gestürzt, daß er im Krankenhaus gestorben ist. Herrmann war 39 Jahre alt und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

vorstehenden Abhandlung kurz aufmerksam gemacht wurde, schreibt der Augenarzt Dr. Schanz im Dresdner Anzeiger noch ausführlicher folgendes:

Am 21. August bietet sich uns wieder die seltene Gelegenheit, eine Sonnenfinsternis zu beobachten. Expeditionen waren ausgesandt, um in den Gebieten der vollständigen Verfinsternung den Vorgang eingehend zu studieren. Die Kriegswirren haben sie gezwungen, heimzukehren. In den Zeitungen wird auch der Laie aufgefordert, der astronomischen Wissenschaft nützlich zu sein und sein Scherflein zur Beobachtung beizutragen, sofern er über ein beschickenes Fernrohr, einen photographischen Apparat verfügt oder auch nur zeichnen kann. Diese Aufforderung wird trotz der ersten Zeiten viele Laien bestimmen, diesen Vorgang besonders genau zu beobachten. Es dürfte darum angebracht sein, jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß solche Beobachtungen für den Laien keineswegs gefahrlos sind, daß ihre Augen dabei dauernd schwer geschädigt werden können. Nach der letzten Sonnenfinsternis am 17. April 1912 sind in Deutschland etwa 3000 Kranke mit schweren Augenschädigungen von Augenärzten behandelt worden. Die Schädigung besteht darin, daß im Auge gerade diejenige Stelle, die wir zum schärfsten Sehen, zum Lesen und Schreiben gebrauchen, geschädigt und häufig vollständig zerstört wird. Mit Operationen, Widmenstrahlstrahlen hatte man die Sonne beobachtet, mit ungeschützten Augen, durch einen Spalt zwischen den Fingern hatte man die Sonne betrachtet und sich schwer geschädigt. Solche Beobachtungen erschöpfen den Schutz der Augen durch ein ganz dunkles schwarzes Glas. Wer mit Instrumenten beobachten will, muß sich rechtzeitig ein solches Glas verschaffen. Die gewöhnlichen dunklen Brillengläser reichen dazu nicht aus. Man muß eine größere Anzahl solcher Gläser aufeinanderlegen, bis die Sonnenscheibe so matt erscheint, daß nach deren Betrachtung beim Blick auf eine beschattete Wand keine lästigen Nachbilder mehr wahrzunehmen sind. Wenn ein solches Glas nicht zur Verfügung steht, so muß man ein gewöhnliches Glas über einer Flamme bis dazwischen und darauf achten, daß man nur durch die dunkelsten Stellen den Durchgang verfolgt. Es wäre wichtig, daß die Zeitungen jetzt kurz vor dem Ereignis das Publikum auf diese Gefahr aufmerksam machen, und daß in den Schulen die Lehrer es übernehmen, die Kinder darüber zu belehren, denn gerade bei Kindern sind solche Schädigungen am meisten beobachtet worden.

Stadt-Chronik.

Aus der Dresdner Ortskrankenkasse.

Der Ausschuss der Ortskrankenkasse hielt am Dienstagabend eine außerordentliche Versammlung ab. Wegen Unter-

Die Beiträge zu den Versicherungen betreffen die Kasse durchschnittlich mit 7 M. monatlich für jeden Beamten.

Die Begründung zu diesen Vorschlägen gab der Vorsitzende. Es war für den Vorstand Pflicht, etwas zu tun, es müsse aber auch von den Beamten erwartet werden, daß sie

Zur Aufnahme einer Hypothek (neues Verwaltungsgelände) wurde folgendes mitgeteilt: Der Neubau ist bisher nicht belastet, wohl aber sind zu seiner Ausführung

Ferner sei über die gegenwärtigen Verhältnisse der Kasse das wichtigste berichtet: Der Vorstand hat das Versicherungs-

Mitgeteilt wurde, daß bis jetzt etwa 40000 Mitglieder abgemeldet worden seien, vorübergehend er-

Der kaufmännische Kredit während des Krieges.

(M. J.) In verschiedenen Kreisen von Handel und Gewerbe wird immer noch der Ruf nach einem allgemeinen Moratorium

Weiterhin ist der inländische Schuldner durch die Bekanntmachungen vom 7. und 10. August gegen die Geltendmachung von Ansprüchen ausländischer Gläubiger (auch Wechselgläubiger)

Unwahre Gerüchte.

Man schreibt uns von amtlicher Seite: Die Reizung der Bevölkerung, allen auftauchenden Gerüchten über uner-

Zu sei bemerkt, daß im Kleinhandel in den ersten Tagen der Aufregung tatsächlich häufig Wucherpreise

Der Krieg und die Beamten und Arbeiter der Stadt.

Die städtischen Kollegien haben wegen Fortzahlung des Gehaltes und Lohnes an die zum Meeresdienst einberufenen städtischen Beamten, Lehrer, Angestellten und Arbeiter folgendes

Dem Zentralausschuss für die Kriegsorganisation

Dresdner Vereine sind bereits zahlreiche und zum Teil sehr reichliche Spenden von Einzelpersonen und Vereinen zugesandt.

der vorhandenen Mittel gewährleistet werden soll, alle Gesuche genau geprüft werden, auch muß darauf Rücksicht genommen werden, daß die Hilfsstätigkeit zunächst da einsetzt,

Den Vorrat in den einzelnen Gruppen haben folgende Herren übernommen: Gruppe I. Unterstützung der Familien von Kriegsteilnehmern und Gefallenen unter Mitwirkung des städtischen Kriegsunterstützungsamtes: Generallieutenant z. T. Barth.

Der Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe zu Dresden hat beschlossen: Zur Unterstützung der Familienangehörigen der im Felde stehenden Mitglieder zunächst 10000 M. zu geben, zu gleichem Zwecke für die bei den

Ein Pferdemarkt. Infolge der starken, das Angebot übersteigenden Nachfragen bei dem Pferdemarkt am 14. August, soll am 28. August, vormittags 8 Uhr, im städtischen Vieh- und Schlachthof ein 2 außerordentlicher Pferdemarkt abgehalten werden.

Aus der Umgebung.

Janderode und Umgebung. Das Kgl. Steinkohlenwerk Janderode gibt durch Anschlag bekannt: Für die Hinterbliebenen der zur Fabrik einberufenen Vergleite wird die ersten 14 Tage der tägliche Soldlohn als Unterstützung gewährt.

Rum ein anderes Bild, nicht zur Nachahmung empfohlen! Einer großen Anzahl der in voller Arbeit stehenden Bergarbeiter scheint die schwere Grubenarbeit eine Spielerei zu sein.

Verdienen die Vergleite wirklich so wenig, daß es nicht zum Auskommen ist, so ist es wohl richtiger, mehr zu fordern und nicht durch Nebenarbeit die großen Lücken der Arbeitslosen noch zu schmälern.

Laubegast. Die letzte öffentliche Gemeinderatssitzung stand unter dem Zeichen des Krieges. Das Besondere der Tagesordnung betraf Kriegsfürsorge und Hilfsaktionen. Es wurde beschlossen, einen Ausschuss zu wählen, der die Unterstützungsgehülfe zu prüfen und eventuell weitere Schritte zur Fürsorge zu unternehmen hat.

Lozdorf. Auch hier ist ein Ausschuss für Kriegshilfe gebildet worden, der im Interesse einen Aufruf erläßt. Wir hoffen, daß er rege Beachtung findet und daß in dieser schweren Zeit unsere Gemeinde anderen nicht nachsehen wird.

Gerichtszeitung.

Landgericht. Beten-Bemittlung. Um seine Verhältnisse aufzuklären und auch um dem Verlangen seiner Gattin nachzukommen, besorgte der Gatte Q. die

Abhängen von Wettbeiträgen auf diese und auswärtige Pferde...

Schöffengericht

Nach einer durchgezogenen Nacht kam der in Striesen wohnhafte Tischlermeister Wilhelm Köhler...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Der Wert der Gewerkschaften.

Professor Dr. Johann Blenge in Münster i. W. richtete am Tage der Mobilmachung an die Mitglieder des Seminars für Volkswissenschaft und Verwaltung eine Ansprache...

„Was wird? Ueber allem, was zu fragen ist, steht die Frage: was wird nach dem Kriege? Wir müssen nicht nur...

Es ist ganz selbstverständlich, daß die deutschen Gewerkschaften auch nach dem Kriege ebenso ihre Schuldenhaftigkeit tun werden...

Hoffentlich wird man aber diese Bedeutung der Gewerkschaften nach dem Kriege mehr würdigen, als es vorher im Allgemeinen geschah...

Soziales

Zur Lage in der Holzindustrie

Nach einer Zusammenstellung vom 8. August arbeiteten in den 54 Fabriken des Dresdner Gaues des Deutschen Holzarbeiterverbandes von den 16700 Mitgliedern noch 6111...

Inland

Untersuchungen in einer gelben Unterhüsungsfabrik

Der Monteur Albert Krüger hatte als einer der Obersten im Bernerwerk am Rammendam zu Berlin eine im Betriebe bestehende Unterhüsungsfabrik...

Soziales

Die Angestelltenversicherung während des Krieges

Seit Ausbruch des Krieges kommen öfter Anfragen an die Reichsversicherungsanstalt wegen der Beitragsentrichtung zur Angestelltenversicherung...

bei Berechnung der Leistungen für die Dauer militärischer Leistungen nur die in dieser Zeit wirklich entrichteten Beiträge...

Handel und Industrie

Selbstbeschaffung der Städte in Kriegszeit

Während des Krieges sind die meisten Städte bei verminderten Einkünften zu bedeutend gesteigerten Aufwendungen gezwungen...

Keinen Schnaps! Nach der Veröffentlichung des Kaiserlich Statistischen Amtes betrug im Deutschen Reich

Table with 4 columns: Year (1914, 1913, 1912, 1911), Production, Consumption, and Export.

Die ungewöhnlich großen Spiritusvorräte erleichtern eine radikale Einschränkung der Spiritusproduktion...

Einigungsämter zur Vermittlung außergerichtlichen Zahlungsaufschubs

Durch Bundesratsverordnung können die Gerichte bekanntlich zur Verhütung von Kontururschuldern, die durch den Krieg verhindert sind...

Die Vereinigten Staaten von Amerika als Agrarimportland

Das starke Bevölkerungswachstum in den Vereinigten Staaten hat zur Folge, daß die heimische landwirtschaftliche Erzeugung...

Luxuspapierindustrie und Krieg

In normalen Zeiten wird in der Luxuspapierindustrie während der ersten Hälfte eines Jahres nach dem auf Grund von Aufträgen...

Wirtschaftliche Kriegsmassnahmen

In einer Versammlung, an der Vertreter des preussischen Handelsministeriums, des Berliner Magistrats...

Aus aller Welt

Eine Soldatenragade

In der Kreuzzeitung finden wir folgendes Inserat, das von einer Soldatenragade erzählt:

„Der Klüfftige hat unsern lieben Bruder Ermin v. Klüfft, Hauptmann und Kompaniechef, und seine treue Gattin Helene v. Klüfft, geborene Meyer v. Mosenheim, betrauert.“

Er starb den Geliebten, sie wurde auf dem Wege zu dem geliebten Gatten in Heidefeld das Opfer feiger Mordanschläge.

Ein Bild von Rußlands Mobilmachung

Ein Schwede, der sich vor dem Kriegsausbruch in Archangelsk aufhielt und über Petersburg heimreiste, erzählt nach seiner Ankunft in Stockholm: In Petersburg tobte gerade ein Miefenstreik...

Ein französischer Flieger von Schweizern erschossen

Karlruhe, 19. August. In einer Sitzung des badiischen Korten Kreises wurde mitgeteilt, daß ein französischer Flieger, der den Namen Jig überlag und über schweizerisches Gebiet nach Frankreich zurückfliegen wollte...

Wegen Falschspiels verhaftet

Karlbad, 18. August. In Deraun (Böhmen) wurde eine französische Gesellschaft, die aus Karlbad kam, wegen Falschspiels und wahrscheinlich auch Falschspiel verhaftet...

Briefkasten

H. V. Klaustrasse, 1 C 8 = Anzeigen der Haut und ihrer Gebilde: für 8 gibt es keine Erklärung.

Kleines Feuilleton

Umschau

Die primitiven Völker verwenden Schmuckstücke, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel als Geld, und sind erst später zum Metall übergegangen...

Dresdner Kalender

Reichstheater. Am Donnerstag geht zum ersten Male das Schauspiel „Königin Luise“ von Rosa Voigt und Margarete Stegmann in Szene...

Kleine Mitteilungen

Zwangsimpfungen. Da in der Schweiz die Pocken (bisher in vier Fällen) ausgebrochen sind, wird die ganze schweizerische Armee auf Befehl des Generals Wille geimpft werden...

Der Simpliciatus wird, wie der Verlag mittelt, sein Erscheinen bis auf weiteres einstellen.

Ein Tunnel unter dem Rhein, der allerdings weniger den allgemeinen Verkehrszwecken als denen des niederdeutschen Stein- und Kohlenbergbaus dient...

Der Präsident der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, Adolph Löwensohn, erklärt folgenden Kur auf alle Stadverwaltungen:

„Obwohl in diesen schweren Zeiten nur der eine Gedanke des Vaterlandes gelten darf, halte ich es als Vertreter der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger doch für meine Pflicht, an alle Stadverwaltungen die ergebene Bitte zu richten, es zu ermöglichen, daß der Betrieb der Theater aufgenommen und durchgehalten wird...“

**Dr. Schuler Chauffeur-Schule**  
Nachweisbar beste — billige Chauffeur-Ausbildung.  
Eintritt jederzeit. Herrenfahrer-Einzelunterricht.  
Vollständige Schulung sämtlicher moderner Automobile.  
Mechanik aller Urtypen. Moderne Schulwagen.  
Praxis und Theorie. Auskünfte kostenlos.  
Besondere Aufmerksamkeit dem praktischen Fahrgang.  
Anfragen mit unentgeltlichen Besuchen.

**Waldschlößchen  
Zubilaums-Bier**  
ist das Lagerbier in  
höchster Vollendung

**Praktischer Wegweiser**  
empfehlen. Jeder Geschäftsführer.

**für Dresden-Neustadt und Umg.**  
4. Kreis.  
Besonderer Beachtung empfohlen.

**Wer spricht heute von SINALCO?**  
Antwort: Die ganze Welt!  
Beweis: SINALCO unterhält Zweigfabriken bzw. Niederlagen in allen Erdteilen.  
Zweigfabrik: Sinalco-Werke, P. Rübener & Co.  
Königsbrücker Straße 57. — Telefon 2233.

**Nur beim billigen Schürzen-Kühn** kauft man Schürzen am billigsten u. besten.  
En-gros: Dresden-A., Waisenhausstr. 8, neben Centraltheater.  
En-detail: Kaiserstr. 10, gegenüber dem „Einfach“ in Fischen.  
Die Elbtal-Brauerei Kaditz, Rankestraße 56. Telefon Nr. 13525.

**Radeberger Pilsner**  
das begehrteste Bier.

**Wilh. Geissler, Dampfseifenfabrik**  
empfehlen seine preisgekrönten Spezialitäten:  
Criumpf Eibischwurzelseife | Criumpf Buttermilchseife  
Criumpf Collettenseife | Criumpf Hausaltseife  
**Arbeiter!** verlangt stets im eigenen Interesse die bestbekanntesten  
Selters-, Limonaden und Mineralbrunnen  
von den **Vereinigten Mineralwasser-Fabriken**  
Königsbrückerstraße 47. — Telefon Nr. 39297

**Nach Branchen u. Orten alphabetisch geordnet**

<p><b>Allgemein-Verschied.</b> W. P. ... Alfred ... C. ... W. ... Paul ...</p>	<p><b>Brauereien u. Bierhandlung.</b> Trinkt „Polnisch Einfach“ Schlossbrauerei Niederpoynitz N. ... Aug. ...</p>	<p><b>Fleischereien</b> Paul ... Max ... Drecher ... Paul ... Paul ... H. ... H. ... E. ... R. ... M. ... W. ... A. ...</p>	<p><b>Grandiosa</b> Unter wissenschaftlicher Aufsicht hergestellt: <b>Nähr- u. Kraftpulver</b> fachmännlich zusammengesetzt Bewährt bei Kindern, Schwachkräftigen, Schwachen, Kranken, Genesenden, im Alter, bei Verdauungsstörungen, bei Appetitlosigkeit, bei Anämie, bei Bluthochdruck, bei Diabetes, bei Gicht, bei Rheumatismus, bei Herzkrankheiten, bei Nervenkrankheiten, bei Schizophrenie, bei Epilepsie, bei Krämpfen, bei Epilepsie, bei Krämpfen, bei Epilepsie, bei Krämpfen.</p>	<p><b>Schuh-Reparat.-Anstalten</b> W. ... M. ... <b>Tafelöle</b> <b>Florida-Oel</b> Feines Tafelöl, gleich vorzüglich geeignet zum Backen, Braten, Kochen, zu Mayonnaise u. Saucen. Das kleinste Quantum ausgegossen zu haben in der</p>	<p><b>Weine, Liköre</b> <b>Alter Brämscher Korn</b> Echt Original-Sanis-Wermuthwein F. ... G. ... P. ...</p>	<p><b>Radeberg</b> <b>Rudolf Lederer</b> Ordnung Spezialgeschäft für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe Automatenrestaurant E. ... R. ... G. ... P. ... S. ... H. ... U. ... H. ...</p>
<p><b>Artikel für Gesundheitspflege</b> Reformhaus „Neues Leben“ Dresden N 6 Kurt...</p>	<p><b>Cigarrenhdlg.</b> Richard Kramer Hauptstr. 24 alle Tabake, lose angepackt E. ... S. ... R. ... F. ...</p>	<p><b>Haus- und Küchengeräte</b> C. ... E. ... M. ... W. ... A. ...</p>	<p><b>Manufakturw. u. Wäsche</b> <b>A. &amp; F. Schaller</b> Ecke Leipzig- u. Hohlfeldstr. Kleiderstoffe, Wäsche, Weißwaren Paul ... Bek. ... P. ... K. ...</p>	<p><b>Uhren und Goldwaren</b> C. ... K. ... F. ... K. ... M. ... M. ...</p>	<p><b>Dresden-Kaditz-Neukaditz</b> Frieda ... Bernh. ... Willy ...</p>	<p><b>Radebeul</b> Albert ... C. ... Theod. ... G. ... P. ... L. ... M. ... P. ... A. ... G. ...</p>
<p><b>Bäder- und Konditoreien</b> <b>Ernst Krause</b> Bischofsberg, Telefon 1744 Bäckerei und Nudelfabrik Wilhelm ... Oskar ... P. ... Franz ... P. ... G. ... G. ... Max ... Ernst ... W. ... A. ... C. ... A. ... M. ... O. ...</p>	<p><b>Drogen, Farben</b> <b>Max Heibig</b> Lacke eigener Fabrikation Kurt ... Marvin ... Mediz. ... H. ... Victoria ...</p>	<p><b>Heilbehandlung</b> <b>Emil Fiedler</b> Naturheilk. König Albert-Str. G. ... C. ...</p>	<p><b>Molkerei-Produkte</b> A. ... M. ... P. ... A. ... O. ...</p>	<p><b>Pieschner Gasthof</b> schöne Dekoration große Lichteffekte Jeden Sonntag feine Ballmusik <b>Waldschänke Hellaer</b> mit Straßenbahn Nr. 7 ab Postplatz nach Hellaer, Moritzberg Weg 20 Pfg. in 30 Min. zu erreichen <b>Schänkhübel Klotzschke</b> Station d. Strassenbahnlin. 7 Beliebtes Ausflugslokal mit großem Park, Sonntag feine Ballmusik, eig. Schlüßel, Gek. Bier. <b>Schmiedeschänke Klotzschke</b> Hellaer d. Strassenbahnlinie 7 Willy ... Gasth. ... R. ... Moritzburg ... Max ... Neustdt. ... Zun. ...</p>	<p><b>Kötzschensbreda</b> <b>Walther Faber</b> Herrenartikel H. ... O. ... Erwin ... Zahn- ... <b>Loschwitz-Wachwitz</b> R. ... A. ... <b>Ottendorf-Okrilla</b> K. ... H. ... <b>Klotzschke</b> A. ... A. ...</p>	<p><b>Dresden-Übigau</b> <b>Rudolf Eichler</b> Kolonialw., Drog., Farben, Cigarren, Spiritosen. <b>Paul Hahn</b> Schwinderstr. 16, Ecke Monkestr. Kolonialwaren, T. 1930, 18 u. 34. O. ... W. ... C. ... Café ...</p>
<p><b>Butter, Milch, Käse</b> Meeklenburger-Butter-Fabrik Tel. 1234, Ost. Degen, Tel. 1234. Milch- u. Käse-Fabrik Dresden N., Orosenbühnenstr. 41. Amil ... Max ... Alw. ...</p>	<p><b>Farben-Spez.-Geschäft</b> <b>Josef Mattausch</b> Hauptgeschäft: Dresden-N., Louisenstraße 87 Filiale: Fichtenstr. 5 b Filiale: Coesbüh, Dresden-Str. 15 Tel. 17422, Tel. 18397</p>	<p><b>Kolonialwaren</b> <b>Wilhelm Uhlmann Nebl</b> Bismarckstr. 6, E. P. ... Kolonialwaren, sowie Kaffee stets frisch geröstet 5 % Rabatt. <b>C. Hoffstädter 5%</b> Bismarckstr. 77 Fichtenstr. 6</p>	<p><b>Möbel-Magazine</b> <b>Mickteger Möbel-Fabrik</b> Friedrich ... Th. ... I. ... K. ... <b>Musikinstrum. elektr. Artikel</b> <b>Noack</b> Bismarckstr. 4 Größte Auswahl, billigste Preise Eigene Reparaturwerkstatt.</p>	<p><b>Waschanstalten</b> Spezial: Bass- und Gerüst <b>Dampfwäsche-Edelweiß</b> Phil. ... Waschanstalt „Z. Schwann“ Martin ... Anschmelzen, auch chem. Reinigung in allen Abteilungen Pieschner Platz Molkstr. 34 — Rankestr. 20</p>	<p><b>Fahrräder</b> <b>A. Richter</b> Deklat, Leipzig- u. E. ... Reichhalt. Lag. f. Fahrrad, Wringmaschinen, u. Zubehör, Rasenmäher, und Reparatoren, sowie Ersatzteile. Kammerstr. 32 Tel. 55 897</p>	<p><b>Gelegenhkeitskäufe</b> <b>Alt-Militär-Effekten</b> Stiefel, Schuhe, Hosen etc. früher <b>Gg. Schröder</b> Königsbrückerstr. 60 Jugend Art; Leipzigerstr. 30 St. u. Vik. Lgr. Ek. u. g. r. Ek. g. r. Ek. g. r. Ek.</p>